



Hans-Peter Thietz meint:

Wie lange wird die Klima-Sau noch durchs Dorf getrieben?

Es drängt sich der Eindruck auf, dass man offenbar alle Bürger global möglichst fortlaufend in Angst und Schrecken halten will. Dies, um sie so zu beschäftigen, dass sie nicht mehr zu einem eigenständigen politischen Denken kommen und gegen irgendwelche globalisierenden Maßnahmen aufmucken, zum anderen lassen sich verängstigte Bürger leichter beherrschen und lenken und es sind damit außerdem prächtige Umsatzprofite zu machen. So wurden SARS, Vogelgrippe und Schweinegrippe als quasi menschenbedrohend durch die Medien gepeitscht, und nun muss das böse CO₂ der Atmosphäre erhalten. Und das, obwohl man in den 70iger Jahren stattdessen von einer bevorstehenden Eiszeit warnte. So kann man nur begrüßen, dass der Kopenhagener Gipfel ergebnislos endete, dank China wie auch den USA, die dieses Klimatheater ins Leere laufen ließen.

Ununterbrochen wird auf die Bürger mit der angeblichen Tatsache eingetrommelt, dass der steigende CO₂-Anteil eine für den Planeten tödliche Klimakatastrophe auslösen wird und man alles unternehmen müsste, diesen zivilisatorischen Treibhausausstoß radikal abzusenken. Und diese intensive mediale Bearbeitung der Bürger hat Erfolg, wie die eingegangene Reaktion auf eine vorangegangene Presseerklärung gleicher Zielrichtung zeigt:

Hallo

ich sehe dieses Problem doch etwas anders und das müsste Herr Tietz, als gelernter DDR-Bürger, aus eigener Erfahrung doch wissen. Um nur das ehemalige schmutzige Chemie-Dreieck Halle/Leipzig mit den großen Chemiedreckschleudern herauszugreifen bzw. zu nennen. Hier lag, in

permanenz, eine Nebel-Schmutzwolke, die die Menschen krank machte und die man sehr deutlich vom Flugzeug aus erkennen konnte.

Heute ist die Luft dagegen wieder sauber. Warum: weil durch restriktive Vorschriften die Produktion sauberer wurde. Also man kann nicht alles auf Vulkanausbrüche und andere Abnormalitäten der Natur zurückführen.

Hermann

Hierauf war zu antworten:

Sehr geehrter Herr Hermann X,

Diese Presseerklärung zielt, wenn Sie aufmerksam lesen, ausschließlich auf den CO₂-Unsinn als vermeintlichen Schuldigen des Klimawandels ab. Ihre Hinweise auf Halle/Leipzig haben damit doch gar nichts zu tun, denn die Belastung durch Smog, Smog-Gase haben doch eine ganz andere Zusammensetzung, sicherlich auch mit einem CO₂-Anteil, den Sie aber beim Atmen gar nicht wahrnehmen und der keineswegs eine „Nebel-Schmutzwolke“ verursacht. Natürlich sind Smogverhältnisse zu bekämpfen, siehe die unhaltbaren Luftzustände in den chinesischen Großstädten.

MfG Thietz

Wir sehen an diesem Beispiel, wie dringend notwendig es ist, unsere Bürger über diese Klimalüge aufzuklären und den Sachverhalt richtigzustellen.

Versuchen wir nun, uns ein objektives Bild zu verschaffen und eine Generalinventur dieses angeblichen CO₂-Problems vorzunehmen.

Wie gesagt sei Ursache einer jetzt stattfindenden gravierenden Erderwärmung ein „Treibhauseffekt“ durch von der Menschheit freigesetzte „Treibhausgase“, primär durch die Emission von Kohlendioxid - CO₂:

Die Sonneneinstrahlung erwärmt die Erde. Normalerweise würde diese Erwärmung der Erdoberfläche ungehindert in den Weltraum zurückgestrahlt. Die zivilisatorisch produzierten Treibhausgase verhindern dies jedoch. Der ansteigende CO₂-Gehalt sei durch die technische Revolution der letzten hundert Jahre entstanden und gefährde durch eine so verursachte fortlaufende Erderwärmung nun letztlich das Leben auf

unserer Erde. Diese Gefahr müsste durch milliardenschwere Investitionen in den „Klimaschutz“ zumindest so eingedämmt werden, dass die weitere Temperaturerhöhung zusätzliche 2 Grad nicht übersteige. Deshalb sei der CO₂-Ausstoß bis 2050 unbedingt auf 50 % zu verringern.

Und diese sich entwickelnde Klimakatastrophe sei durch Computerhochrechnungen erwiesen. Aber diese Behauptung geht völlig fehl, denn die Ergebnisse einer Hochrechnung gehen logischerweise von den zugrunde liegenden Ausgangswerten aus; wird hierbei das CO₂ als Auslöser eines Treibhauseffekt angesetzt, müssen sich entsprechend falsche Ergebnisse ergeben.

Wenn dies alles zutreffend wäre, müssten folgende Faktoren gegeben und in unstrittiger Weise beweisbar sein:

1. Der CO₂-Anteil an der Luftzusammensetzung müsste so erheblich sein, dass er physikalisch gesehen überhaupt in solch bedeutender Weise wirksam werden könnte, also zumindest im deutlichen %-Bereich liegen.

Dies ist jedoch nicht der Fall - der CO₂-Gehalt der Atmosphäre beträgt lediglich etwa 0,035%, also nur gut drei Zehntausendstel! Es kann als physikalisch ausgeschlossen gelten, dass ein solcher minimaler Anteil eine solche treibhausmäßige Wirkung entfalten kann.

2. Es ist grundsätzlich zu beweisen, dass eine Erhöhung des atmosphärischen CO₂-Gehaltes zu einer gleichartigen stetigen Temperaturerhöhung unseres Klimas führt, beide Erscheinungen also zueinander parallel verlaufen. Hierbei sind die letzten 90 Jahre von besonderer Bedeutung, da erst dann eine Industrialisierung wesentlichen Umfangs begann, mit einem hiermit sich erhöhenden CO₂-Ausstoß. Die globale Temperaturerhöhung dürfte in Anfängen also erst vor etwa 90 Jahren eingesetzt haben und das Klima vor etwa 1910 also entsprechend

kühler gewesen sein und in seiner zuverigen Durchschnittstemperatur deutlich konstant, entsprechend fehlender zivilisatorischer CO₂-Emissionen.

Sehen wir uns dies nun genauer an.

Als erstes wollen wir uns den klimatischen Temperaturverlauf über längere Zeiträume ansehen. Sollte die Menschheit tatsächlich jetzt eine globale Temperaturkatastrophe auslösen, so müsste die Temperatur in der Vergangenheit stets niedriger gelegen haben.

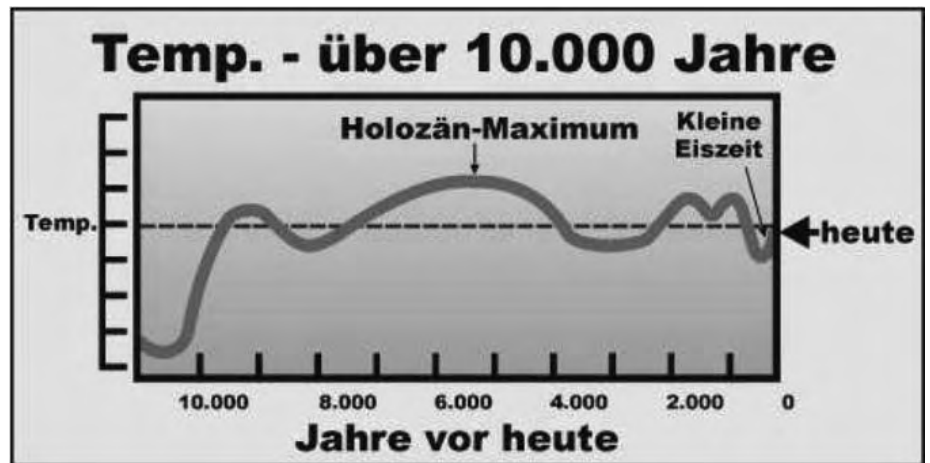
Aber wie sollte das möglich sein, weiter und weiter in die atmosphärische Vergangenheit zurückzublicken? Hierzu dienen einerseits Stalagmiten und Stalaktiten von Tropfsteinhöhlen, wie insbesondere Eisbohrungen in den polaren Gebieten. Durch Isotopenbestimmung lässt sich der Temperaturverlauf rekonstruieren, durch Analyse der eingeschlossenen Luft der CO₂-Gehalt.

Grafik 1 zeigt, dass sich auf der Erde langzeitige Temperaturveränderungen vollziehen; dass sich Kälteperioden wie vor 10.000, 8.000, 4.500 Jahren und kurz vor heutiger Zeit mit Warmperioden um 9.000, 6.000 und beginnend vor 2.000 Jahren abwechseln. Und wenn klimatische Temperatursteigerungen stets als Auswirkungen industrieller Tätigkeit mit CO₂-Ausstoß zu verstehen sind, müsste vor 8.000 bis 4.000 eine Zivilisation bestanden haben, die massenhaft Treibhausgase emittiert haben müsste, was offensichtlich keinesfalls zutrifft, wenn wir nicht die Sumerer mit ihrer extremen territorialen Begrenztheit dafür verantwortlich machen wollen.

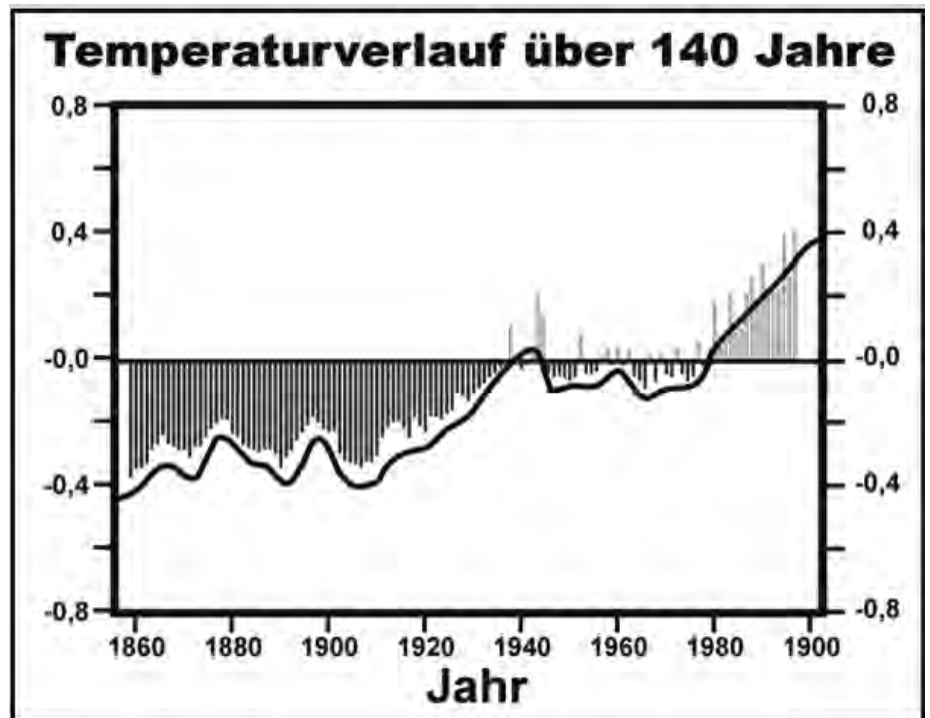
Gehen wir nun auf kleinere Zeiträume zurück (Grafik 2):

Demnach wäre ab 1970 tatsächlich ein gewisser Temperaturanstieg von etwa einem halben Grad zu verzeichnen, was aber - über längere Zeiträume gesehen - als durchaus normal anzusehen ist.

Nach dem Ende des II. Weltkrieges musste nun ja eine breite Aufbauintensität einsetzen, um die umfangreichen Kriegsschäden zu beseitigen, also eine erhöhte industrielle Produktion. Diese schlägt sich jedoch in keiner Weise in einer deutlichen Temperaturzunahme nieder, im Gegenteil, nach dem kleinen Maximum vor 1940 sinkt die Tempe-



Grafik 1



Grafik 2

ratur wieder ab, um erst kurz vor 1980 wieder anzusteigen (Grafik 3).

Also weisen diese Darstellungen bereits darauf hin, dass die Klimatemperatur nicht mit dem CO₂-Gehalt der Luft in Verbindung stehen kann.

Betrachten wir nun das Verhältnis von CO₂-Konzentration und Temperaturverlauf direkt (Grafik 4).

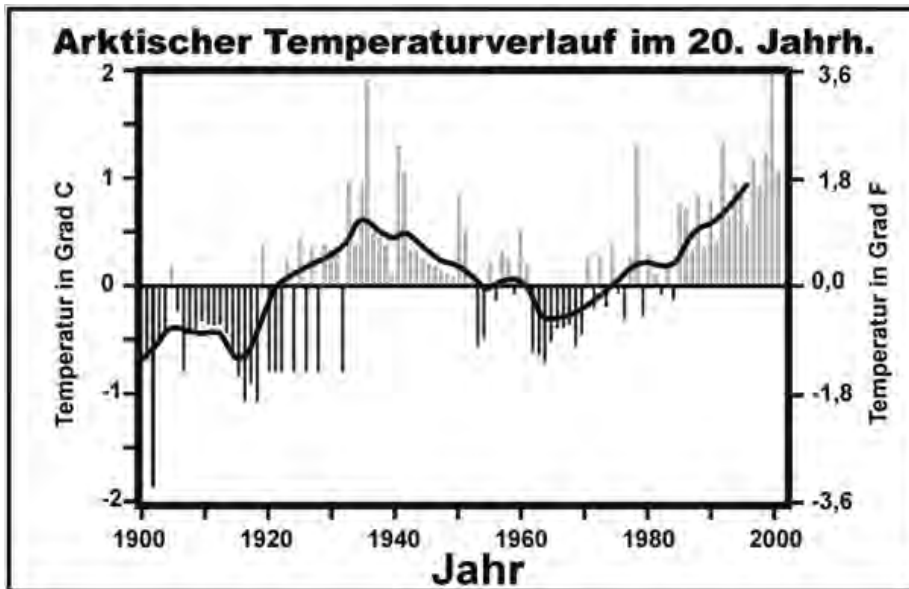
Diese Grafik zeigt einen sehr deutlichen Temperatureusschlag um 1940, wozu jedoch ein entsprechender CO₂-Höhepunkt völlig fehlt.

Eine wesentliche Erkenntnis lässt sich aus der folgenden langzeitigen Übersicht gewinnen (Grafik 5).

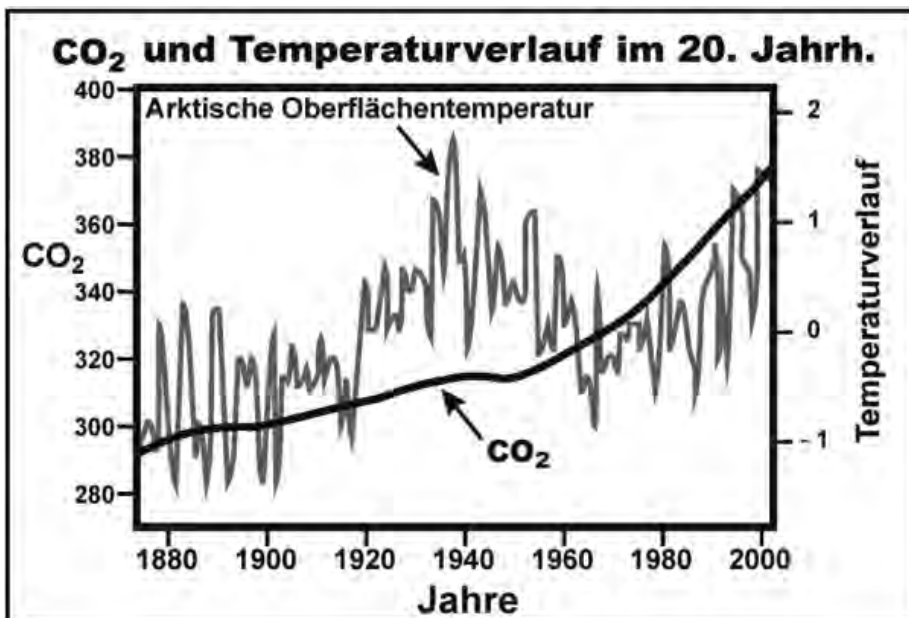
Wir sehen hier zwar eine Parallelität zwischen Klimatemperatur und

CO₂-Konzentration, jedoch zeitlich versetzt - hier um etwa 800 Jahre. Das heißt: Zuerst steigt oder sinkt die globale Temperatur und erst in Folge erhöht sich oder fällt der CO₂-Spiegel der Luft. Oder noch anders formuliert - nicht die CO₂-Konzentration zieht entsprechende Temperaturveränderungen nach sich, sondern die Temperatur ist das Primäre und der Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre das Sekundäre - die Temperatur ist verantwortlich für den CO₂-Gehalt und nicht umgekehrt, wie jetzt behauptet wird.

Eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 50 % bis 2050, um den behaupteten Temperaturanstieg auf 2 Grad zu begrenzen, ist deshalb ein aus-



Grafik 3



Grafik 4

gesprochener Flop und wäre absolut wirkungslos!

Es entsteht die Frage, warum das so ist und warum mit einer solch bedeutenden zeitlichen Verzögerung? Die Antwort ist recht einfach - die Ursache liegt in einer Pufferung durch die Weltmeere. Die CO_2 -Konzentration in Wasser ist bekanntlich abhängig von dessen Temperatur - je kälter das Meerwasser, umso mehr CO_2 kann es physikalisch lösen und speichern. Erwärmt sich das Wasser später, kann es das gelöste CO_2 nicht mehr halten und gibt es wieder an die Atmosphäre ab. Und in Anbetracht der Trägheit der riesigen Wassermassen der Weltmeere

geht eine Abkühlung oder Erwärmung recht langsam vor sich und hinkt nach dieser Darstellung um etwa 800 Jahre hinterher. Die Weltmeere brauchen etwa 800 Jahre, um sich den neuen Temperaturbedingungen anzupassen, d. h. entsprechend abzukühlen oder sich zu erwärmen.

So ist nun die Frage zu klären, wodurch solche Temperaturanstiege bzw. Absenkungen in der Atmosphäre ausgelöst werden? Das können Sie in eigener Erfahrung feststellen: Scheint die Sonne, wird das Wetter warm, haben wir trübes Wetter, dann vermindert sich die Temperatur.

Und so ist es auch im globalen

Maßstab - die Sonnenaktivität ist der ausschlaggebende Faktor und bewirkt ein wärmeres oder kälteres Klima. Auch hierzu drei Grafiken (Grafik 6 - 8).

Und wodurch wird nun die Sonnenaktivität bewirkt? Das wissen wir letztlich nicht - wir können es nur optisch verfolgen - durch die Anzahl der Sonnenflecken. Diese sind offensichtlich eine Folge der Sonnenaktivität. Und so hat man tatsächlich festgestellt, dass in Kaltzeiten nur wenige Sonnenflecken zu beobachten waren oder sogar gar keine. Und gegenwärtig haben wir ein ausgesprochenes Sonnenfleckenminimum. Demnach müssten die Meteorologen im Recht sein, die statt einer Erderwärmung eine nunmehrige Abkühlungsphase vorhersagen.

Wird das Klima kälter, vermindert sich der CO_2 -Gehalt der Atmosphäre durch erhöhte Aufnahme. Und hier wird der gegenwärtig verbreitete CO_2 -Unsinn besonders offensichtlich: Nach gängiger Behauptung müsste zuerst die CO_2 -Konzentration der Luft ansteigen und dem ein hieraus resultierender Treibhaus-Temperaturanstieg nachfolgen. Doch das Gegenteil ist der Fall: erst steigt die klimatische Temperatur und erst dann der CO_2 -Gehalt, und das zudem im Abstand von einigen hundert Jahren, was sich aus der Trägheit der riesigen Wassermassen der Weltmeere ergibt - Die CO_2 -Fluktuation hat mit einem Treibhauseffekt absolut nichts zu tun.

Dies alles zeigt, dass der CO_2 -Gehalt als klimabestimmender Faktor absoluter Unsinn ist.

Lassen wir nun einige gewichtige Gegenstimmen zu Wort kommen:

Ohne in der Öffentlichkeit gebührend wahrgenommen zu werden, erfolgte am 11.06.07 durch RTL eine Fernseh-Ausstrahlung, die wiederum auf einer britischen wissenschaftlichen Analyse fußte. Diese RTL-Dokumentation gab den Anstoß zu der Ihnen hier vorliegenden Ausarbeitung mit den hier dargestellten klimatischen Werten.

Die RTL-Dokumentation machte hierbei deutlich, dass es sich dabei keinesfalls etwa um eine Außenseitermeinung handelt, sondern eine in ihrem Umfang erdrückende Expertenposition, lt. Dr. Hans Labohm von mehreren Tau-

send Wissenschaftlern getragen, unter ihnen mehr als 70 Nobelpreisträger! Die ihnen vorliegende Darstellung begründet sich so auf Aussagen von unstrittig internationalen Experten, vom Leiter der Dänischen Weltraumbehörde, über deutsche und amerikanische Professoren, bis hin zur Universität Haifa, und ist daher als unangreifbar anzusehen.

Nach Prof. Nir Shaviv, Haifa gab es in der Erdvergangenheit Perioden mit 3 bis 10-mal so viel CO₂ wie heute. Klimawandel hätten sich ständig ereignet und seien eine normale Erscheinung in der Natur. Es gab Zeiten, in denen es viel wärmer, aber auch viel kälter war als heute. Die jetzige Wärmeperiode geht bis etwa 200 Jahre zurück, bis zur damaligen „Kleinen Eiszeit“, mit einem Temperaturminimum um etwa 1650, als man die Ostsee im Winter per Fuhrwerk überqueren konnte. Es ist bekannt, dass in dieser Kälteperiode fast keine Sonnenflecken zu beobachten waren. Davor gab es wiederum eine sehr warme Zeit, die Mittelalterliche Warmzeit, mit höheren Temperaturen als heute, lt. Klimatologen Dr. Gerd-Rainer Weber etwa um 1 Grad, bei einem Maximum um etwa das Jahr 1200. So besiedelten die Wikinger Grönland, „Grünes Land“, das damals eisfrei gewesen ist, mit Ackerbau und Viehzucht.

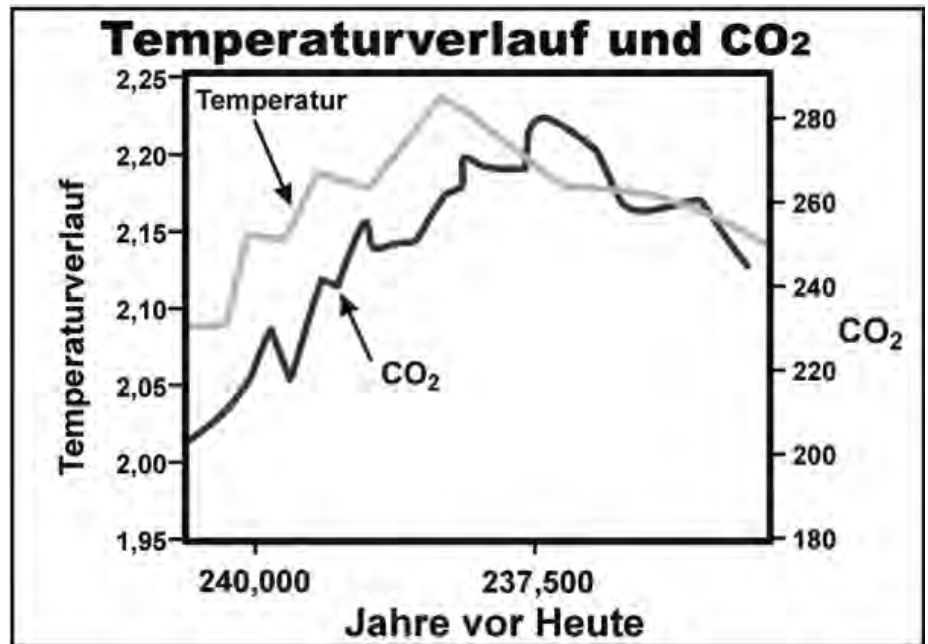
Eine weitere Warmzeit fiel, wie die obige Grafik zeigte, in die „Steinzeit“, das sogenannte Holocene-Maximum, mit erheblich höheren Temperaturen als heute.

Nach Dr. Hans Labohm, IPCC, hat es in den letzten zehn Jahren keine weitere Erwärmung gegeben! Seit April 1998 seien die Temperaturen heruntergegangen, nach 1 bis 2 Jahren wieder angestiegen, seit den letzten 5 Jahren hätten sie sich aber wieder stabilisiert, auf einem Niveau, das 0,4 Grad unter dem Höhepunkt von 1998 liege!

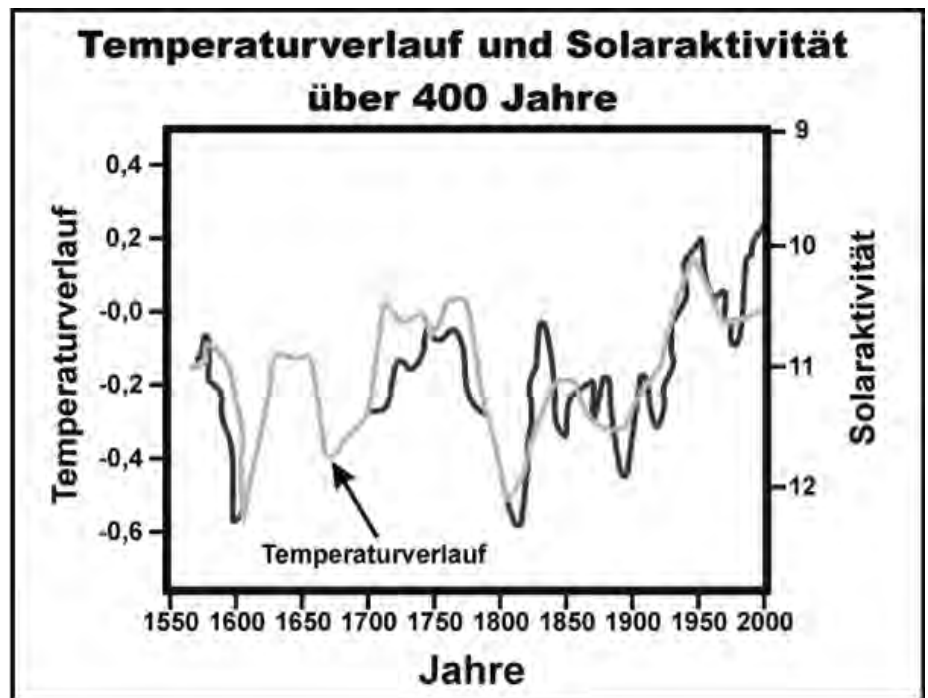
Und:

31.072 internationale Wissenschaftler hatten am 21. Mai 2008 über das Oregon Institute of Science and Medicine (OISM) an die US-Regierung nachfolgende Petition gerichtet:

„Wir legen der Regierung der USA dringend nahe, die Kyoto-Vereinbarung vom Dezember 1997 sowie alle anderen ähnlichen Anträge zurückzuweisen. Die vorgeschlagenen Begrenzungen der Treibhausgase würden das Klima schädigen,



Grafik 5



Grafik 6

sowie Fortschritte in Wissenschaft und Technologie behindern und Gesundheit und Wohlbefinden der Menschheit schädigen.

Es gibt keine überzeugenden wissenschaftliche Beweise, dass das von Menschen freigesetzte Kohlendioxid, Methan oder andere Treibhausgase jetzt oder in absehbarer Zukunft eine katastrophale Erwärmung der Atmosphäre oder eine Klimaveränderung bewirken. Hingegen gibt es erhebliche wissenschaftliche Be-

weise, die belegen, dass eine Zunahme des atmosphärischen Kohlendioxids viele vorteilhafte Effekte für das natürliche Tier- und Pflanzenklima nach sich zieht.“

Im Originaltext:

“We urge the United States government to reject the global warming agreement that was written in Kyoto, Japan in December, 1997, and any other similar proposals. The proposed limits on greenhouse gases would harm the environment, hinder the advance of science and techno-

logy, and damage the health and welfare of mankind.

There is no convincing scientific evidence that human release of carbon dioxide, methane, or other greenhouse gasses is causing or will, in the foreseeable future, cause catastrophic heating of the Earth's atmosphere and disruption of the Earth's climate. Moreover, there is substantial scientific evidence that increases in atmospheric carbon dioxide produce many beneficial effects upon the natural plant and animal environments of the Earth."

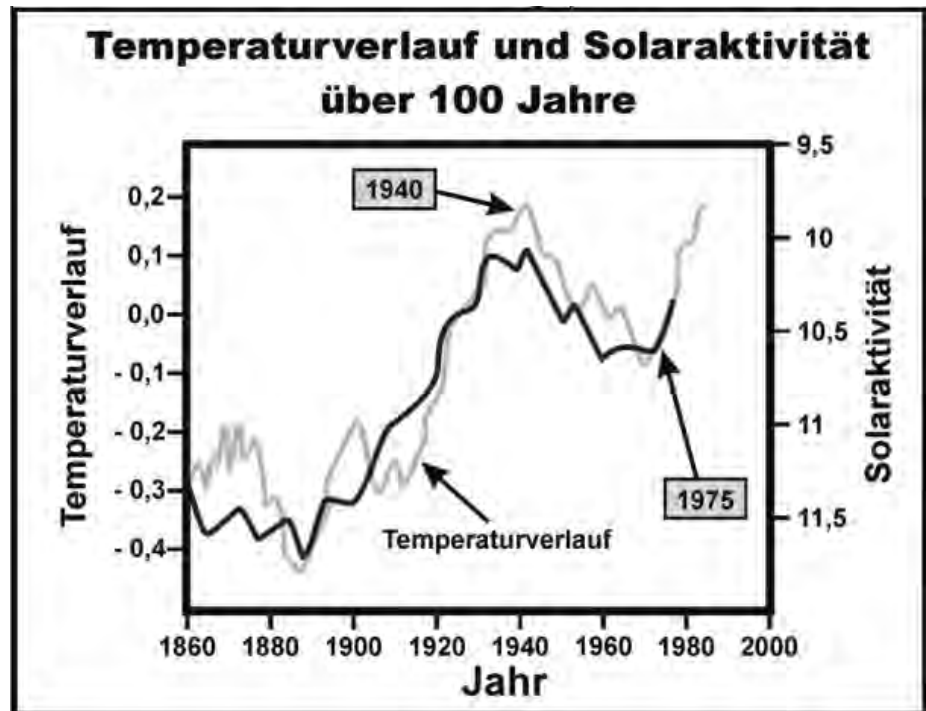
Sämtliche Unterschriften waren/ sind einzusehen unter <http://www.oism.org/pproject/>

Die Präsentierung dieser Petition gegenüber den Medien erfolgte durch Dr. Arthur Robinson des OISM in der Holeman Lounge des National Press Club, 529 14th Street in Washington DC.

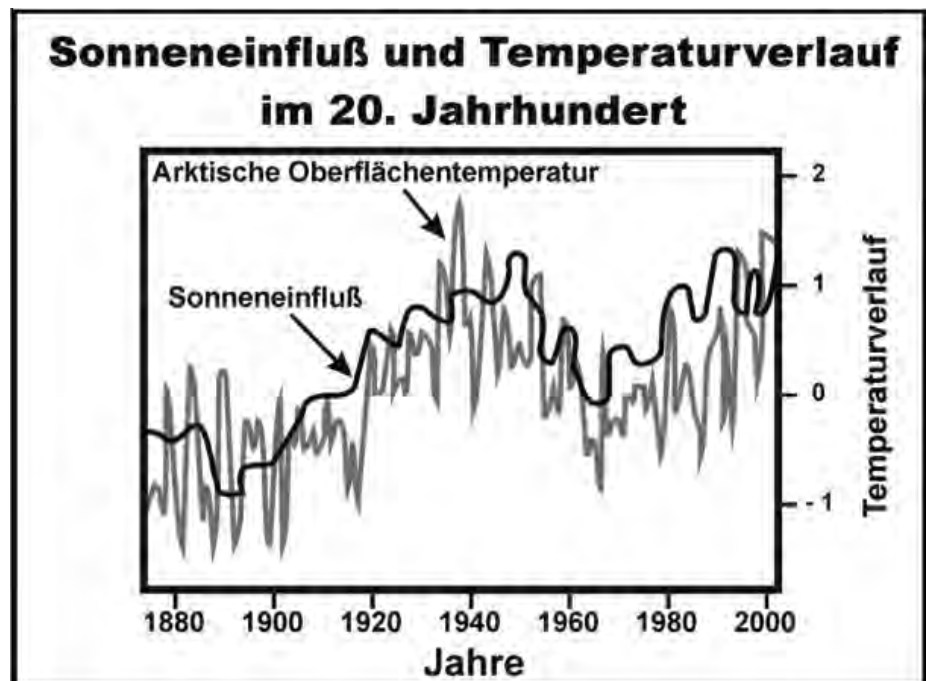
Wenn also immer wieder behauptet wird, in der Fachwelt bestünde völlige Übereinstimmung über einen durch den CO₂-Ausstoß hervorgerufenen Treibhauseffekt, so ist das eine Lüge, denn 31.072 Wissenschaftler, davon 9.021 mit Dokortitel, können keineswegs als eine Minderheit, noch dazu vielleicht als unwissende Skeptiker angesehen werden.

CO₂ ist kein Umweltgift, es ist kein Klimakiller, wie die sogenannten Umweltschützer behaupten. Im Gegenteil, CO₂ ist eine ganz wichtige Grundlage für das Leben auf unserem Planeten. Ohne CO₂ gäbe es keine Pflanzen, keine Photosynthese, die Sauerstoff produziert, damit auch keine Nahrungsgrundlage für alle Lebewesen und uns selbst auch nicht. Und es ist erschütternd, dass nun Obama das unschuldige CO₂ als Umweltgift deklariert hat, obwohl es in positiver Weise alle lebende Existenz hier auf Erden bestimmt. Daran sehen wir jedoch, was für Exzesse diese Katastrophenlüge zur Folge hat und welche weiteren uns noch drohen können - völlig irrsinnige Maßnahmen. Es ist deshalb dringend geboten, aufzustehen und uns dagegen vehement zu wehren.

Diese Klima-Lüge wird verbreitet und benutzt, um unsere Gesellschaft, um uns noch mehr zu kontrollieren und um noch mehr Steuern aus den Bürgern herauspressen zu können. Das wurde in voller Deutlichkeit durch die



Grafik 7



Grafik 8

EU-Kommission zugegeben, als Barroso gemäß Meldung der Deutschen Welle vom 22. Januar 2008 äußerte:

BRÜSSEL: „...*Kommissionschef José Manuel Barroso hatte von Mehrkosten in Höhe von **drei Euro wöchentlich für jeden EU-Bürger** gesprochen. Ohne entschlossenes Handeln für mehr Klimaschutz drohe in der Europäischen Union aber ein **massiver Wachstums-einbruch**...*“

Das wären für meine 4-köpfige Fa-

milie 48 Euro pro Monat zusätzliche, unsinnige Steuerbelastung! Und durch die gegen den offensichtlichen Willen der europäischen Völker erfolgte Durchsetzung der „EU-Verfassung“ verfügt die EU-Kommission nun auch über das Recht, unter Ausschaltung der entmündigten nationalen Parlamente diese 3 Teuro uns pro Kopf und Woche als eine EU-Klimasteuer aufzuoktruieren. Dann würde die oft sarkastisch prophezeite CO₂-Atemsteuer in dieser

Weise Realität. Weiterhin ist in Brüssel im Gespräch, auch den CO₂-Anfall bei der Herstellung von Produkten zu erfassen und zu besteuern, wodurch es zu einer entsprechenden Verteuerung aller Erzeugnisse führen würde. Der zivilisatorische Treibhauseffekt ist somit zu einem Gesetz erhoben worden und hat einen quasi politisch-wirtschaftlichen Religionscharakter angenommen.

Die jetzige Klimahysterie hat sich zu einer richtiggehenden Klimaindustrie entwickelt, die jährlich mit staatlichen Zuwendungen von etwa 2-4 Milliarden Dollar für deren Erforschung anzusetzen ist. Diese Zuwendungen für die Treibhaus-Forschung würden bei einer Anerkennung der tatsächlichen Ursachen gegenstandslos werden und damit der kräftige Finanzfluss, an dessen Tropf nunmehr viele persönliche Existenzen hängen, versiegen. Deshalb sträuben sich die meisten involvierten Wissenschaftler schon deshalb, um ihre finanziellen Pfründe nicht zu verlieren. So Prof. *John Christy*, Weltklimarat IPCC: „*Man muss eine gewisse Panik schüren, und dann fließt das Geld.*“

Nun wird aber entgegengehalten, dass die Erderwärmung doch offensichtlich sei - das Eis in der Arktis nehme ab und die Gletscher in den europäischen Gebirgen würden schmelzen. Das Wetter sei unberechenbarer geworden, es träten vermehrt starke Stürme und in unseren Breiten nun sogar Wirbelstürme auf. Neben katastrophalen Überschwemmungen nähmen Dürreerscheinungen zu, verbunden mit ausgeprägten Missernten. Also wären die allgemeinen Forderungen nach einer Rettung des Klimas doch voll berechtigt, mit einer Begrenzung der Erwärmung auf maximal 2 Grad.

Hier müssen wir grundsätzlich erst einmal zwischen „Klima“ und „Wetter“ unterscheiden, wie das letztlich ein Meteorologe in einer Diskussionsrunde klarstellte. Wenn wir einen kalten Winter oder einen heißen Sommer haben, oder eine vertrocknende Ernte durch ausbleibenden Regen, dann kann man nicht von einer Klimaveränderung sprechen, sondern dies sei regional begrenztes „Wetter“. In „Klima“ gehen dagegen alle Wetterabläufe auf unserem Planeten ein, also in Form von globalen Durchschnittswerten. Wenn wir also bei uns z.B. eine Kälteperiode

feststellen, kann dies durch erhöhte Temperaturen an anderen Stellen der Erde durchaus wieder ausgeglichen werden. Und da gibt es Stimmen, die eine generelle Erderwärmung bestreiten und teils sogar eine allgemeine Abkühlung festzustellen meinen. Aber sei es, wie es sei, das alles hat eben absolut nichts mit dem CO₂ zu tun, noch dazu nicht durch den verschwinden geringen zivilisatorischen Anteil, sondern sind naturbedingte klimatische Abläufe, auf die wir durch globale Dimension keinen Einfluss haben - vielleicht später einmal auf einem höheren technischen Stand, aber jetzt nicht.

Wenn uns also ständig irgendwelche Katastrophengebiete im Fernsehen gezeigt werden, wie abbrechende Eismassen der Arktis und schmelzende Gletscher, dann wird dies stets als unbestreitbarer Beweis des bösen CO₂-Treibhauseffektes dargestellt, obwohl das gar nichts damit zu tun hat. Oft handelt es sich dabei um normale, jahreszeitliche Vorgänge, die für das Frühjahr charakteristisch sind - das Eis der Arktis ist in ständiger Bewegung. Außerdem wurde festgestellt, dass der Eispanzer des Südpols mit ca. 90 % der gesamten polaren Eismassen unverändert bleibt.

Und noch eine Falschinformation: Die Eisbären wären als weiterer Beweis von der ablaufenden Klimakatastrophe vom Aussterben bedroht - der Bestand an Eisbären, der 1950 etwa 5.000 ausmachte, hat sich jedoch trotz angeblicher Klimakatastrophe auf heute 25.000 erhöht!

Zudem war bereits von dem dringenden Verdacht die Rede, dass man in dieser auf den ersten Blick politisch unverdächtig erscheinenden Weise eine zentrale Weltinstanz inthronisieren will, als wesentlichen Schritt auf dem Wege zu der seit langem aus dem Hintergrund heraus angestrebten Weltregierung. Denn die damit verbundene Kontrolle der CO₂-Verpflichtungen jedes einzelnen Staates würde einen ersten zentralen Eingriff in deren Volkswirtschaften bedeuten und so über die uns bereits geläufigen EU-Reglementierungen hinaus dann in globaler Dimension. Hierzu sollte offenbar der Kopenhagener „Klima-Gipfel“ dienen, zu dem 200 Staatsoberhäupter (!) angereist waren.

Diese grobe Kopenhagener Ver-

fälschung der klimatischen Tatsachen verärgerte Petrus offenbar in höchstem Maße, und er beschloss wohl, korrigierend einzugreifen, indem er eine kräftige Schnee- und Frostwelle gen Erden sandte. So fiel bei uns in der Eifel mit Beginn des Kopenhagener Treffens das Thermometer fast urplötzlich auf den Rekordwert von fast 20 Grad minus, mit 16 Grad minus sogar tagsüber hinweg! Das war noch nie! Sogar das Schloss der Eingangstür unseres Hauses frohr ein und musste mit einem Föhn aufgetaut werden.

Auch Obama bekam das zu spüren - das gleiche Kälteszenario bei seiner Heimatankunft auf dem Flughafen, mit winterlichen Ausnahmezuständen gleich in mehreren US-Bundesstaaten und Kältetoten. Apropos Kältetote - nach den offiziellen Meldungen starben allein in Polen durch die Kälte etwa 100 Personen! Da Europa wie ebenfalls die weit entfernte USA betroffen waren, ist das gemäß obiger Meteorologendefinition nicht als regionale Wettererscheinung anzusehen, sondern als ein Klima-Vorfall! Das spräche im Einklang mit dem Sonnenfleckendefizit tatsächlich sogar für eine stattfindende Abkühlungsperiode.

Aber hier sind vermutlich noch andere Faktoren zu berücksichtigen, wie, dass unser Sonnensystem jetzt in eine energetisch angehobene Raumregion einfliegt und passiert, auch vom Durchqueren eines Photonenringes ist die Rede, der fotografisch nachgewiesen sogar in einem der Hefte des Magazins 2000plus abgebildet war. Doch das sei hier nicht weiter ausgeführt, könnte aber ebenfalls die klimatischen Bedingungen auf unserem Planeten beeinflussen.

Es ist also strikt zu fordern, dass die Bundesregierung umgehend ihre Haltung korrigiert und den CO₂-Unsinn abstellt und federführend in Europa statt 50 % CO₂-Reduzierung der Wahrheit zur Durchsetzung verhilft. Statt dessen sollten für die unsinnige CO₂-Absenkung vorgesehene finanzielle Mittel besser für eine reale Katastrophenvorbeugung z. B. in Küstengebieten oder für Bewässerungsprojekte in Dürregebieten eingesetzt werden.

Hans-Peter Thietz